



Radschnellweg RS 6 zwischen Freiburg – Denzlingen –
Waldkirch/Emmendingen

DOKUMENTATION

Begleitgruppe | Viertes Treffen

1. Februar 2024 | 18:30-19:30 Uhr



Freiburg 
I M B R E I S G A U

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhalt

1 Einführung	2
2 Veranstaltung	3
2.1 Begrüßung durch Regierungspräsidium	3
2.2 Rückblick zur Öffentlichkeitsbeteiligung	3
2.3 Überblick zum aktuellem Planungsstand	4
2.4 Vorstellung des Planungsbüros RS Ingenieure	5
2.5 Nächste Schritte	5
2.6 Möglichkeit für Rückfragen	6
2.7 Abschluss	7
3 Kontakt	8
4 Anhang	9
4.1 Teilnehmende.....	9
4.2 PowerPoint-Folien Regierungspräsidium Freiburg.....	10

1 Einführung

Mit dem RS6 soll einer der ersten Radschnellwege in Südbaden zwischen Freiburg – Denzlingen – Waldkirch/Emmendingen realisiert werden. Dabei wird großer Wert auf eine umfassende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gelegt, um potentielle Konflikte möglichst frühzeitig zu erkennen und unterschiedlichste Bedürfnisse zu berücksichtigen. Ein Gremium zur Unterstützung des Planungsteams ist die Begleitgruppe. Mitglieder sind Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden und Städten, die am geplanten Radschnellweg liegen, aus Politik und Verwaltung, aus Unternehmen, Landwirtschaft, Organisationen, Verbänden und Vereinen.

Die Begleitgruppe hat am 9. November 2020, in einem virtuellen Treffen ihre Arbeit aufgenommen. Dabei lag der Fokus auf der Vorstellung des Planungsstands sowie des Beteiligungsprozesses.

Nach der öffentlichen Kick-Off-Veranstaltung im Dezember 2020 und einer sechswöchigen Online-Beteiligung ging es in der zweiten virtuellen Begleitgruppensitzung am 28. April 2021 um die Bewertungskriterien, anhand deren die verschiedenen Trassenvarianten bewertet werden sollen.

Im Vorfeld der Begleitgruppensitzung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit an einer Online-Umfrage teilzunehmen, und wichtige Themen für die Bewertung der Trassenvarianten anzugeben. Die Ergebnisse der Umfrage sind bei der Erstellung eines Kriterienkatalogs einbezogen worden, welcher in der Begleitgruppensitzung auf Vollständigkeit und Verständlichkeit diskutiert wurde.

Am 17. Mai 2021 wurden die Bewertungskriterien für die Festlegung einer Vorzugstrasse gemeinsam mit den Ergebnissen der Online-Beteiligung in einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt.

Im Juli und Oktober 2021 fanden Beradelungen in Denzlingen, Emmendingen, Gundelfingen, Waldkirch und im Stadtgebiet Freiburg statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten mit dem Planungsteam (Regierungspräsidium Freiburg, Stadt Freiburg, Planungsbüro PGV-Alrutz, Vertreterinnen und Vertreter der Städte und Gemeinden) vor Ort ins Gespräch kommen und es fand ein Austausch über die wichtigsten Abschnitte der möglichen Varianten statt.

Anschließend wurde der Streckenverlauf für den Radschnellweg RS 6, die so genannte Vorzugstrasse, konkretisiert und festgelegt. Die Vorzugstrasse im Planungsraum des Regierungspräsidiums wurde am 21. Juli 2022 beim dritten virtuellen Treffen der Begleitgruppe vorgestellt, anschließend fand eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Die Vorzugstrasse im Stadtgebiet Freiburg wurde im Februar 2023 öffentlich vorgestellt.

Am 1. Februar 2024 fand das vierte Treffen der Begleitgruppe (wieder als Online-Veranstaltung) statt. Das Regierungspräsidium Freiburg informierte über den aktuellen Stand im Projekt im Planungsraum der Behörde und den Planungen.

2 Veranstaltung

2.1 Begrüßung durch Regierungspräsidium

Sabine Klumpp, Referatsleiterin des Referats 44 Planung, begrüßte alle Teilnehmenden. Sie betonte, dass bei diesem vierten Treffen der Begleitgruppe nur der Planungsstand des Regierungspräsidiums vorgestellt wird. Das Regierungspräsidium steht jedoch weiterhin in einem engen Austausch mit der Stadt Freiburg. Gereon Kolks hat die Stelle des Projektleiters für den Radschnellweg RS 6 im Regierungspräsidium Freiburg von dem ehemaligen Projektleiter Martin Laufer übernommen. Frau Klumpp erklärte, dass der Übergang zwischen den Projektleitern nahtlos von statten gegangen ist und bedankte sich für die vielen Rückmeldungen zur Vorzugstrasse. In der nächsten Phase wird das Projekt greifbarer und es können Pläne und Entwürfe gezeigt werden, versicherte sie den Anwesenden.

2.2 Rückblick zur Öffentlichkeitsbeteiligung



Zeitschiene Öffentlichkeitsbeteiligung

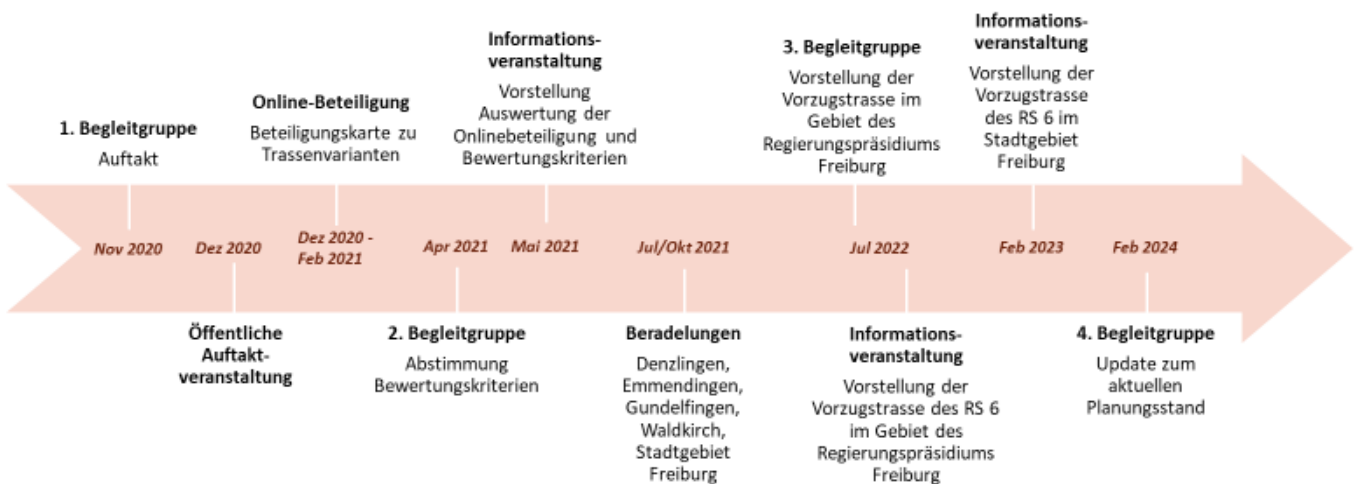


Abbildung 1: Ausschnitt aus PowerPoint-Folien | translake GmbH | 01.02.2024

Nathalie Faha begrüßte vonseiten des translake-Moderationsteams die Mitglieder der Begleitgruppe und gab einen Rückblick auf den bisherigen Prozess der Öffentlichkeitsbeteiligung. Dieser ist in Abbildung 1 dargestellt und ebenfalls in Kapitel 1 skizziert.

2.3 Überblick zum aktuellem Planungsstand

Frau Klumpp und Herr Kolks gaben einen Überblick zum aktuellen Planungsstand im Regierungspräsidium Freiburg. Derzeit befindet sich das Projekt in der Entwurfsplanung. Dies bedeutet, dass der Streckenverlauf feststeht und nun ein konkreterer Entwurf der Ausgestaltung des Radschnellwegs erarbeitet wird. In dieser Phase wird unter anderem auch der Landschaftspflegerische Begleitplan (LPB) erstellt.

Wo stehen wir im Prozess?



Abbildung 2: Ausschnitt aus PowerPoint-Folien | Regierungspräsidium Freiburg | 01.02.2024

Herr Kolks gibt ebenfalls einen Rückblick, was bereits seit der Festlegung der Vorzugsvariante passiert ist. So wurden Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange (TÖB) zur festgelegten Vorzugstrasse eingeholt und die Planungsleistungen für die Objektplanung Verkehrsanlagen (Straßenplanung für die Leistungsphasen 3 + 4) mittels eines aufwendigen und zeitintensiven europäischen Vergabeverfahrens, sowie die Vermessungsleistungen, der Landespflegerische Begleitplan und die Öffentlichkeitsbeteiligung ausgeschrieben und vergeben. Die Objektplanung Verkehrsanlagen erfolgt durch das Büro RS Ingenieure. Die Vermessung wird durch das Büro Schwarzwald Vermesser erstellt. Die Vermessung der Vorzugstrasse hat bereits begonnen und wird derzeit im Bereich Gundelfingen durchgeführt. Der Landschaftspflegerische Begleitplan (LPB) wird durch das Büro Gaede + Gilcher erarbeitet. Die translake GmbH aus Konstanz begleitet weiterhin die Öffentlichkeitsbeteiligung im Projekt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung sind viele Hinweise eingegangen, die auch im weiteren Planungsprozess wertvoll sind und in der Entwurfsplanung geprüft und bewertet werden.

2.4 Vorstellung des Planungsbüros RS Ingenieure

Rudolf Martin vom Planungsbüro RS Ingenieure aus Achern stellte sich kurz vor. Herr Martin bringt Erfahrung aus der Planung von verschiedenen Radwegen mit, beispielsweise dem Renchtal-Radweg und dem Radschnellweg RS 12 Offenburg-Gengenbach. Die Hinweise aus der Öffentlichkeitsbeteiligung wurden vom Regierungspräsidium an das Planungsbüro übergeben und werden derzeit vom Planungsbüro gesichtet.

2.5 Nächste Schritte

Projektleiter Gereon Kolks stellte die nächsten Schritte in der Entwurfsplanung vor.

1. Was sind die nächsten Schritte in der Planung?

Die Vermessung und Planung wird nun nach und nach abschnittsweise durchgeführt. Derzeit findet die Vermessung im Bereich Gundelfingen statt. Anschließend wird die Vermessung in Richtung Waldkirch fortgeführt, danach in Richtung Emmendingen. Nach Vorlage der Vermessungsdaten für die einzelnen Bereiche kann mit der Erstellung der Entwurfsplanung (beginnend im Bereich Gundelfingen) gestartet werden. Parallel wird auch der Landschaftspflegerische Begleitplan (LBP), die FFH-Verträglichkeitsstudie sowie der Artenschutzbeitrag erstellt. Weitere Informationen zum Themenfeld Natur- und Umweltschutz an Radschnellwegen sind unter folgendem Link finden: <https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/verkehr/strassen/umweltschutz/>.

2. Welche Spielräume in der Planung gibt es noch?

Die Vorzugstrasse wurde im Juli 2022 festgelegt und steht damit fest. Bei der Ausgestaltung der Trasse im Detail sind aber noch Änderungen im Rahmen der Entwurfsplanung möglich. Dabei werden die Ergebnisse aus Gutachten berücksichtigt und die Entwurfsplanung in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden erstellt. Auch die Hinweise und Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung werden hierbei geprüft und ggf. eingearbeitet.

3. Wie ist die zeitliche Perspektive der Entwurfsplanung?

Der im Sommer 2022 vorgestellte Zeitplan war für ein Projekt dieser Größenordnung mit einer Trassenlänge von rund 21 Kilometern zu optimistisch erstellt worden. Unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung und der aktuellen Entwicklungen im EU-Vergaberecht ist davon auszugehen, dass für die Entwurfsplanung mehrere Jahre entsprechend eines großen Straßenbauprojekts erforderlich sind. Herr Kolks betonte, dass das Projekt weiterhin mit höchster Priorität vorangetrieben wird. Eventuell können einzelne Abschnitte baurechtlich herausgelöst und zeitlich früher realisiert werden.

4. Wie wird die Begleitgruppe und die Öffentlichkeit weiter beteiligt?

Matthias Krause vom Regierungspräsidium Freiburg gab bekannt, dass die Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Entwurfsplanung fortgeführt werde. Sie wird weiterhin durch das translake-Moderationsteam begleitet. Es sind entsprechend des Planungsfortschrittes Dialog- und Informationsformate geplant. Die Begleitgruppe soll mindestens einmal pro Jahr stattfinden. Weitere Informationen zum Projekt sowie die Anmeldung zum Newsletter sind auf der Webseite unter www.breisgau-y.de zu finden.

2.6 Möglichkeit für Rückfragen

Die Teilnehmende der Begleitgruppe konnten im Anschluss an den Input ihre Fragen über das Online-Tool Mentimeter einreichen. Sabine Klumpp, Gereon Kolks, Benedict Buchberger und Matthias Krause vom Regierungspräsidium Freiburg standen für Rückfragen zur Verfügung.

Es konnten alle Fragen während der Sitzung beantwortet werden. Im Folgenden sind die Fragen mit den Antworten des Planungsteams dokumentiert. Dabei sind die Fragen thematisch zusammengefasst, sie geben nicht die Reihenfolge der Fragen während der Sitzung wieder.

Fragen zu baurechtlichen Angelegenheiten / Vorgehensweisen

Frage: Wenn die Strecke teilweise auf Ackerland neu gebaut wird: Wird der Oberboden wieder aufgetragen?

Antwort des Planungsteams im RP Freiburg:

Ja, der Oberboden wird separat gelagert und wieder aufgetragen. Das Vorgehen ist hier das gleiche, wie es bei Straßenbauprojekten auch üblich ist.“

Fragen:

- Lassen sich verschiedene Knotenpunkte priorisieren, um Teile des Radschnellwegs früher freizugeben?
- Wenn einzelne Abschnitte baurechtlich herausgelöst werden sollen, wird dann versucht, das Baurecht für „unkritische“ Trassenabschnitte ohne Planfeststellungsverfahren zu erlangen?

Antwort des Planungsteams im RP Freiburg:

Das Regierungspräsidium denkt stets in ganzen Abschnitten, d.h. einzelne Knotenpunkte werden baurechtlich nicht separat betrachtet. Ziel ist es, möglichst schnell in den Bau des Radschnellwegs zu kommen. Wenn es baurechtlich möglich ist, können einzelne Abschnitte ggf. vorgezogen werden.

Fragen zum Zeitplan

Fragen:

- „Später“ ist ja mal eine sehr dürftige Aussage. Will man jetzt überhaupt keine Zeitpläne mehr kommunizieren, um die Ziele dann auch nicht mehr zu reißen?
- Was sind denn die konkreten Hemmnisse, die für die angesprochenen Verzögerungen im Zeitplan verantwortlich sind?

Antwort des Planungsteams im RP Freiburg:

Es wurden zahlreiche Stellungnahmen eingeholt und gesichtet. Auch wurde neben den anderen Vergaben ein aufwendiges und zeitintensives europaweites Vergabeverfahren durchgeführt, welches mit entsprechender Vorbereitung und vorgegebenen Fristen verbunden ist. Unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung und der aktuellen Entwicklungen im EU-Vergaberecht ist bei einem Projekt dieser Größenordnung mit einer Trassenlänge von rund 21 km davon auszugehen, dass für die Entwurfsplanung entsprechend einem Straßenbauprojekt mehrere Jahre benötigt werden. Auch wenn kein konkreter Zeitplan veröffentlicht wird, ist es ein äußerst wichtiges Projekt für das RP Freiburg, an dem das Referat 44 intensiv arbeitet.

Fragen zum Streckenabschnitt im Stadtgebiet Freiburg

Frage: Gibt es denn auch ein Update aus Freiburg heute?

Antwort von Florian Schneider, Stadt Freiburg:

Die Stadt Freiburg konnte zum Zeitpunkt der Begleitgruppensitzung noch keinen neuen „Meilenstein“ vermelden, weshalb von einer aktiveren Rolle abgesehen wurde. Trotzdem geht es auch im Stadtgebiet voran. Nach Festlegung der Vorzugstrasse musste zunächst die organisatorische Herangehensweise geklärt werden. Dabei wurde festgelegt, zunächst den Abschnitt zwischen Innenstadtring und EU Hinterkirchstraße (Abschnitt A) prioritär zu bearbeiten. Teile der Trasse sind bereits vermessen, auf anderen laufen die Arbeiten aktuell. Im Bereich Herdern wird auch an einem Verkehrslenkungskonzept gearbeitet, um den Kfz-Verkehr auf der RS6-Trasse zu begrenzen und gleichzeitig ungewollte Mehrbelastungen in Parallelstraßen zu vermeiden. Ebenfalls steht die Vergabe der Entwurfs- und Ausführungsplanung für den Abschnitt A kurz bevor. Im Rahmen der Entwurfsplanung ist noch einmal eine Beteiligungsmöglichkeit geplant. Sobald diese terminiert ist, wird die Begleitgruppe und die Öffentlichkeit rechtzeitig informiert.

Fragen zur Zusammenarbeit mit den einzelnen Gemeinden

Frage: Gibt es denn die Möglichkeit, auch auf die Gemeinden konkret einzugehen, d.h. ist es möglich, dass man Bauwerke der Stadt mit in die Planungen zum Radschnellweg mitaufnimmt?

Antwort des Planungsteams im RP Freiburg:

Das Regierungspräsidium wird in der weiteren Planung in engem Austausch mit den Kommunen stehen. Es ist hierbei auch denkbar, dass Bauwerke im Zuge des Trassenverlaufs ggf. gemeinsam geplant bzw. gebaut werden.

2.7 Abschluss

Das Planungsteam sowie die Moderation bedankten sich bei den Teilnehmenden für die aktive Teilnahme, die Hinweise und das Mitwirken im Gremium. Zum Abschluss der Begleitgruppensitzung fragte Frau Faha die Teilnehmenden, ob es noch weitere Hinweise und Anmerkungen an das Planungsteam gibt. Diese konnten über Mentimeter eingegeben werden.



Abbildung 3: Auszug aus Mentimeter | 01.02.2024

3 Kontakt

Bei Fragen oder Anmerkungen wenden Sie sich gerne an folgende Ansprechpartner*innen:

Regierungspräsidium Freiburg

Gereon Kolks
Projektleitung
+49 (0)761 208 4482
rs6@rpf.bwl.de

Matthias Krause (Vertretung für Dominic Esche)
Referent für Öffentlichkeitsbeteiligung
+49 (0)761 208 2322
rs6@rpf.bwl.de

translake GmbH (Prozessbegleitung und Moderation)

Katharina Riedel und Nathalie Faha
+49 (0)7531 365 92 30
rs6@translake.org

4 Anhang

4.1 Teilnehmende

- Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband (BLHV)
- Bürgerverein Zähringen
- BUND Ortsgruppe
- FR-Entscheid
- Gemeinde Gundelfingen
- IHK Südlicher Oberrhein
- Klimaschutz-AK Waldkirch
- Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
- Landratsamt Emmendingen
- NABU Freiburg
- Regionalverband Südlicher Oberrhein
- Regierungspräsidium Freiburg
- RS Ingenieure
- Stadt Emmendingen
- Stadt Freiburg im Breisgau
- Stadt Waldkirch
- VCD Emmendingen
- VCD RV Südbaden

4.2 PowerPoint-Folien Regierungspräsidium Freiburg



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Radschnellweg RS 6 (L) Freiburg – Denzlingen – Waldkirch/Emmendingen



4. Begleitgruppensitzung

1. Februar 2024 – Online via Webex



2

Inhalt

1. Begrüßung
2. Aktueller Stand
3. Nächste Schritte in der Entwurfsplanung
4. Rückfragen

01. Februar 2024 | RS 6 (L) Freiburg Waldkirch / Emmendingen


Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

3

Vorzugstrasse RS 6 (Abschnitt RP)



festgelegte Vorzugstrasse: Gesamtlänge: ca. 20,6 km; Baukosten: ca. 36,6 Mio. €

01. Februar 2024 | RS 6 (L) Freiburg Waldkirch / Emmendingen

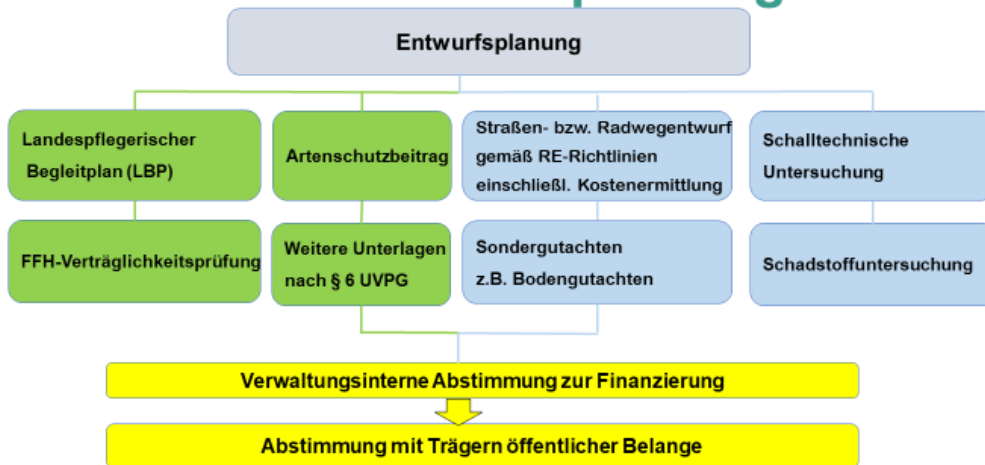

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

4

Wo stehen wir im Prozess?



Ablauf einer Entwurfsplanung



Was ist nach der Festlegung der Vorzugsvariante (Juli 2022) passiert?

- Einholung von Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange (TÖB) zur festgelegten Vorzugstrasse
- Vergaben von Planungsleistungen:
 - Die Objektplanung Verkehrsanlagen (Straßenplanung) für die Entwurfs- und Genehmigungsplanung (Lph 3+4) wurde mittels eines aufwendigen und zeitintensiven europäischen Vergabeverfahrens ausgeschrieben und vergeben
 - Die Vermessungsleistungen der Vorzugsvariante wurde ausgeschrieben und vergeben.
 - Der Landespflegerische Begleitplan (LBP) wurde ausgeschrieben und vergeben.
 - Die Öffentlichkeitsbeteiligung für die Entwurfs- und Genehmigungsplanung (Lph 3+4) wurde ausgeschrieben und vergeben.
- Die Vermessung der Vorzugstrasse wird derzeit im Bereich Gundelfingen durchgeführt

Was passiert mit den bisherigen Erkenntnissen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung?

- Die eingegangenen Stellungnahmen wurden eingeholt und gesichtet
- Im Rahmen der Ausarbeitung der detaillierten Entwurfsplanung werden die einzelnen Punkte der Stellungnahmen geprüft und bewertet
- Auf Basis der Bewertung werden die Stellungnahmen ggf. in der Planung berücksichtigt

Welche Büros wurden für die weitere Planung beauftragt?

- Straßenplanung:
 - Objektplanung Verkehrsanlagen: RS Ingenieure
 - Vermessung: Schwarzwald Vermesser
- Landschaftsplanung:
 - Landespflegerischer Begleitplan (LBP) und Natura 2000 Verträglichkeitsprüfung: Gaede + Gilcher
- Öffentlichkeitsarbeit: Translake GmbH

Nächste Schritte in der Entwurfsplanung

- Durchführung und Fertigstellung der Vermessung der Vorzugsvariante
 1. Derzeit Vermessung im Bereich Gundelfingen
 2. Vermessung im Bereich Waldkirch
 3. Vermessung im Bereich Emmendingen
- Nach Vorlage der Vermessungsdaten für die einzelnen Bereiche Beginn mit der Erstellung der Entwurfsplanung (Beginnend mit dem Bereich Gundelfingen)
 - Erstellung von detaillierten Lage- und Höhenplänen
 - Erstellung von Detailpläne für markante Bereiche
 - Erstellung von Entwässerungs- und Leitungsplänen
 - Kostenfortschreibung
- Erstellung des landespflegerischen Begleitplans (LBP), der FFH-Verträglichkeitsstudie sowie des Artenschutzbeitrags

Nächste Schritte in der Entwurfsplanung

- Beauftragung und Erstellung einer Verkehrsuntersuchung samt Leistungsfähigkeitsberechnungen für Knotenpunkte
- Beauftragung und Erstellung von Sondergutachten: Baugrunduntersuchungen, Bodenschutzkonzept, etc.
- Beauftragung und Erstellung von Bauwerksskizzen (z.B. Brücken)
- Abstimmung mit den Trägern öffentlicher Belange
- Genehmigung der Entwurfsplanung durch das Ministerium für Verkehr BW

Spielräume in der weiteren Planung

- Die Vorzugsvariante wurde im Juli 2022 festgelegt.
 - Die Vorzugstrasse steht damit fest!
- Bei der Ausgestaltung der Vorzugstrasse im Detail sind aber Änderungen im Rahmen der Entwurfsplanung noch möglich
 - Berücksichtigung der Ergebnisse aus Gutachten: z.B. Verkehrsuntersuchung, Umweltgutachten etc.
 - Abstimmungen mit den Gemeinden sind bei der Erstellung der Entwurfsplanung im Detail vorgesehen und erforderlich
 - Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung und ggf. Berücksichtigung und Einarbeitung der Stellungnahmen in die Planung

Zeitliche Perspektive der Entwurfsplanung

- Der im Sommer 2022 vorgestellte Zeitplan, war für ein Projekt dieser Größenordnung mit einer Trassenlänge von rund 21 Kilometer zu optimistisch erstellt worden
- Unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung und der aktuellen Entwicklungen im EU-Vergaberecht ist davon auszugehen, dass für die Entwurfsplanung mehrere Jahre entsprechend einem großen Straßenbauprojekt erforderlich sind
- Das Projekt wird weiterhin mit höchster Priorität vorangetrieben
- Ggf. können einzelne Abschnitte baurechtlich herausgelöst und zeitlich früher realisiert werden

Öffentlichkeitsbeteiligung

- Im Rahmen der Entwurfsplanung wird die Öffentlichkeitsbeteiligung weitergeführt
- Dialog- und Informationsformate werden entsprechend des Planungsfortschrittes entwickelt und durchgeführt
- Translake GmbH begleitet uns im Projekt weiter
- Zentrale Informationsplattform bleibt: www.breisgau-y.de
- Newsletter wird weiter gepflegt
 - Anmeldung über: <https://www.breisgau-y.de/newsletter>
- Begleitgruppe findet mindestens ein mal pro Jahr statt

Ihre Rückfragen zum



Vielen Dank für Ihr Interesse!



Foto: Patrick Seeger/Stadt Freiburg